

Klimapolitische Forderungen an die OB-Kandidat*innen

Wenn die jetzige Energiekrise uns augenblicklich vor Augen führt, wie verhängnisvoll die Abhängigkeit von fossiler Energie ist, so ist sie langfristig betrachtet nicht mit den katastrophalen Folgen der Klimakrise zu vergleichen, die ebenfalls aus dieser gleichen und politisch in Kauf genommenen Abhängigkeit resultieren. Trotz eindeutiger wissenschaftlicher Warnung, trotz langjährigen Protesten, wurden weltweit die Emissionen nicht gesenkt - auch nicht in Rostock. Die immer neuen Hitzerekorde, die ausgetrockneten Flüsse, die überschwemmenden Fluten, die Zerstörung und die Toten der Katastrophen - nah oder fern - mahnen uns: Ein „weiter so“ ist inakzeptabel. Und in Rostock ist der Kurswechsel eigentlich auch längst Pflicht: Die Rostocker Bürgerschaft legte mit dem Klimaneutralitätsbeschluss genaue Ziele fest, wie schnell Rostock klimaneutral werden muss. Auch ist festgeschrieben, dass jeder Verfehlung der Emissionsreduktion eine angemessene Kompensation¹ folgen muss. Doch die Bilanz ist ernüchternd: Weder Reduktion noch Kompensation finden statt! Rostocks Verwaltung und kommunale Unternehmen kommen also ihren Verpflichtungen gegenüber der Stadt und ihrer Verantwortung gegenüber der Menschheit nicht nach. Nachweislich steht auch fest, dass wenn Rostocks CO2-Emissionen nicht rapide gesenkt werden, unser CO2-Budget, welches sich aus dem Pariser Abkommen ergibt und im Klimaneutralitätsbeschluss festgehalten wurde, in 3,5 Jahren aufgebraucht sein wird.² Dieses Politikversagen zu verhindern ist eine Chance, die nur einmal und dann nie wieder besteht. Ihre Amtszeit als neue*r Bürgermeister*in muss daher von einem tiefgehenden Wandel in allen Ebenen geprägt sein, der Rostock verlässlich auf den selbst vorgegebenen Reduktionspfad zurückführt. Kommunale Unternehmen müssen schnellstmöglich klimaneutral werden. Dazu müssen Sie als Oberbürgermeister*in den Willen der Bürgerschaft selbigen gegenüber durchsetzen und die nötigen Finanzmittel zur Verfügung stellen. Es müssen dem Klimaneutralitätsbeschluss entsprechende CO2-Reduktionspläne für alle kommunalen Unternehmen folgen. Das bedeutet grundlegende und schnell wirksame Änderungen im Bereich Wärme, Energie, Verkehr und

1 Regionale Kohlenstoffsenken sind hierfür vorgesehen. Wir empfehlen die Wiedervernässung von Mooren in MV.

2 Eine grafische Darstellung dieses Umstandes entnehmen Sie dem Klimaneutralitätsbeschluss vom 02.12.2020.

Bauen. Um den Rückstand auszugleichen, sehen wir folgende Maßnahmen als hilfreich an und fordern daher für jedes Jahr den erfolgreich Abschluss ebendieser:

fällig	Sofortmaßnahme
2023	Aufstockung der Klimaschutzleitstelle auf 10 volle Stellen. ³
2024	Ein Programm für die energetische Quartiersanierung steht. B-Pläne schreiben standardmäßig nur noch klimaneutralen Bau und Nutzung vor.
2025	Tempo 30 im Stadtgebiet ⁴ und verkehrsberuhigte/autofreie Stadtteile. ⁵
2026	Für die schnelle Umsetzung des Wärmeplans sind alle nötigen Großwärmepumpen mit einer thermischen Leistung von 150 Megawatt für eine klimaneutrale Wärmeversorgung fertiggestellt und ans Fernwärmennetz angeschlossen.
2027	Keine Moorfläche im Stadtgebiet wurde versiegelt. ⁶ Alle wurden erfolgreich wiedervernässt. ⁷ Anteil der Grünflächen im Stadtgebiet ist gewachsen.

Klimaschutz ist kein Luxus mehr, sondern eine bittere und grundlegende Notwendigkeit. Klimaschutz kann nicht mehr durch Greenwashing herbeigeredet werden. Rostocks Klimaschutz ist durch das CO2-Budget quantifizierbar und nachprüfbar geworden. Der Klimaneutralitätsbeschluss muss endlich umgesetzt werden!

Es ist an Ihnen, als neue*r Oberbürgermeister*in ob Sie diese Aufgabe erfüllen oder an ihr scheitern. Ein Versagen werden und können wir nicht tolerieren.

Rostock, den 23.09.2022

Rostock for Future



³ Die Stellen werden für die Bewältigung folgender Zuständigkeiten dringend benötigt: Leitung, Bauen, Wärmeversorgung, Fördermittel, Projektarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Energie, C02-Bilanzierung, Energetische Stadtquartiersanierung und Energiemonitoring. Ohne diese Stellen ist angemessener Klimaschutz nicht umzusetzen.

⁴ Rostock muss auf Bundesebene Druck aufbauen und kann dafür als erstes der Initiative „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“ beitreten und weitere Möglichkeiten ausschöpfen, um dieses Ziel zu erreichen.

⁵ Dies kann ebenfalls maßgeblich zur höherer Lebensqualität und sicherem Fuß- und Fahrradverkehr beitragen.

⁶ Ein Hafenausbau muss hier ausgeschlossen werden!

⁷ Konkret die Hechtgrabeniederung, die Primelbergniederung sowie die Dierkower Moorwiesen.